

Sandra Mester

## **Das schulische Praxissemester in NRW: Konzept und Innovation am Institut für Berufliche Lehrerbildung der Fachhochschule Münster**

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den Fragen, welche rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen bei der Implementation des schulischen Praxissemesters zu berücksichtigen sind, wie sich das Praktikum für Studierende mit der Ausrichtung „Lehramt an Berufskollegs“ in ihrer beruflichen Fachrichtung gestaltet, und welche Leitprinzipien im fachspezifischen Konzept verfolgt werden. Ausgehend vom derzeitigen Entwicklungsstand erfolgt eine Auseinandersetzung mit vorstellbaren Gelingensbedingungen sowie möglichen Chancen und Grenzen des bislang entwickelten Konzepts.

**Schlüsselwörter:** Lehrerbildung, Schulpraktische Studien, Praxissemester, Forschendes Lernen, Theorie-Praxis-Bezug

---

### **1 Schulpraktische Studien als Kernelemente der Lehrerbildung**

Ist die Schule ein geeigneter Lernort für angehende Lehrkräfte? Die Antwort könnte lauten: *Nein und Ja*. Forschungsergebnisse der letzten 30 bis 40 Jahre zeigen, dass mehr Praxisaufenthalte in Schulen während des Lehramtsstudiums nicht unbedingt zu einer höheren Qualität in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern führen (vgl. Hascher, 2006, S. 88). Demgegenüber stehen die individuellen Erwartungen und als positiv eingestuft Erfahrungen der beteiligten Akteure. Nicht nur von Studierenden, sondern auch von Lehrpersonen wird die Wirksamkeit und damit auch die Bedeutung von schulpraktischen Studien während des Studiums als sehr hoch eingeschätzt (ebd., S. 130). Auch durch den andauernden gesellschaftlichen und politischen Ruf nach längeren Praxisanteilen – einhergehend mit einer größeren Theorie-Praxis-Verzahnung in Lehramtsstudiengängen – sind Praktika inzwischen zu Kernelementen der ersten Phase der Lehrerbildung avanciert. Schulpraktika bezeichnen dabei jene Abschnitte, in denen sich (angehende) Studierende für einen vorgegebenen Zeitraum am Lernort Schule aufhalten, um am unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schulalltag teilzuhaben (vgl. Arnold et al., 2011, S. 13 ff.). Im Hinblick auf zeitliche Verortung, Dauer und inhaltliche Schwerpunktsetzung können – in Abhängigkeit von regionalen Rahmenbedingungen – verschiedene Formen von schulischen Praxisphasen unterschieden werden. Die unmittelbar vor oder zu Beginn des Studiums durchgeführten, kürzeren Schulpraktika (z. B. vierwöchige Blockpraktika in der vorlesungsfreien Zeit) dienen i. d. R. der angeleiteten Berufsfelderkundung,